

Inhaltsverzeichnis:

1. Wie Hündchen und Kätzchen in die Schule gingen	Nur
2. Wie das Haus von Hündchen und Kätzchen kaputt ging und was dann geschah	Emma
3. Wie Hündchen und Kätzchen ein Abenteuer erlebten	Linus
4. Wie Hündchen und Kätzchen in ein Haus einzogen	Zoe
5. Wie Hündchen und Kätzchen das Lichtschwert erfinden	Jim
6. Wie Hündchen und Kätzchen ein Winterabenteuer erleben	Fatmanur
7. Wie Hündchen und Kätzchen um die Welt flogen	Mailin
8. Wie Hündchen und Kätzchen dem Geist auf dem Friedhof begegnen	Altan
9. Wie Hündchen und Kätzchen den falschen Alarm auslösten	Özgür
10. Wie Hündchen und Kätzchen den gleichen Traum träumten	Ilknur
11. Wie Hündchen und Kätzchen ein weiteres Abenteuer erlebten	Yannick
12. Wie Hündchen und Kätzchen ein Gruselabenteuer erlebten	Leila
13. Wie Hündchen und Kätzchen eine Reise machten	Luna
14. Wie Hündchen und Kätzchen einem Freund eine Überraschung machten	Jonna
15. Wie Hündchen und Kätzchen noch ein Abenteuer erlebten	Ali
16. Wie Hündchen und Kätzchen einen riesigen Bären fingen	Yannick

17. Wie Hündchen und Kätzchen fast einen Namen bekamen	Appolonia
18. Wie Hündchen und Kätzchen beste Freunde wurden	Hilal
19. Wie Hündchen und Kätzchen fast ihren Geburtstag vergessen haben	Jamila
20. Wie Hündchen und Kätzchen in den Zirkus gingen	Svana
21. Wie Hündchen und Kätzchen putzen lernen	Lucas
22. Wie Hündchen und Kätzchen versuchten, ein Auto zu bauen	Emilia
23. Wie Hündchen und Kätzchen sich wunderten	Gresa
24. Wie Hündchen und Kätzchen einen Einbrecher fassten	Diego

Wie Hündchen und Kätzchen einen Fremden trafen

Hündchen und Kätzchen waren auf dem Spielplatz. Sie haben zuerst Fangen und dann Verstecken gespielt.

Dann sind sie auf einen Berg gewandert. Dort war ein Mann. Es war ein fremder Mann. Kätzchen hatte Angst vor dem Mann, weil Kätzchen ihn nicht kannte.

„Du brauchst keine Angst haben,“ sagte Hündchen.

„Aber ich kenne ihn nicht. Vielleicht ist er böse!“ jammerte Kätzchen.

„Nein“ antwortete Hündchen. „Du sagst einfach guten Tag und wir gehen weiter!“

„Gut, einverstanden! Aber du musst bei mir bleiben,“ flüsterte Kätzchen.

Die beiden gingen an dem fremden Mann vorbei und grüßten ihn freundlich.

Zu Hause angekommen, war Kätzchen ganz stolz.

„Ich habe keine Angst mehr vor Fremden“, meinte Kätzchen.

„Hündchen hat mich gelehrt, dass ich einfach grüßen kann und dann weitergehe!“

Zufrieden setzten sich Hündchen und Kätzchen an den Tisch und aßen ihr Abendessen.

von Nur

Wie das Haus von Hündchen und Kätzchen kaputt ging und was dann geschah

Hündchen und Kätzchen wohnten in zwei zusammengebauten Hundehäuschen mit zwei Betten, einem Tisch, einem Regal mit Essen und Spielzeug, Wolle für die Katze und einem Ball für den Hund.

Einmal, als Hündchen und Kätzchen spazieren gingen, kamen zwei Leute von der Müllabfuhr.

Der eine sagte: „Guck mal! Da sind zwei alte Häuschen, die müssen weg.“

„Stimmt!“, sagte der andere, „da vorne ist ein Müllhaufen, da bringen wir es hin.“

Sie trugen das Häuschen auf den Haufen, und gingen fort.

Das Hündchen und das Kätzchen waren auf dem Heimweg.

Das Hündchen sagte: „Wenn wir zu Hause sind, esse ich zuerst, und dann lege ich mich ins Bett.“

Das Kätzchen antwortete: „Ich auch!“

Die Augen fielen ihnen vor Müdigkeit schon zu, als sie ankamen. Beide wollten ins Regal greifen, sich hinsetzen und essen. Doch Hündchen ergriff stattdessen nur Kätzchens Hand und Kätzchen genauso. Sie bissen kräftig zu, und beide

schrien auf, weil jedes auf die Hand des anderen gebissen hatte. Sie öffneten ihre Augen. Sie saßen weder in ihrem Häuschen noch am Tisch. Plötzlich waren sie hellwach, denn schließlich war ihr Haus weg. Kinder, Kinder, so lernt ihr, dass man Häuschen oder ähnliches nicht einfach wegbringen kann, wenn es noch bewohnt ist.

Hündchen und Kätzchen suchten überall nach ihrem Haus und fanden es schließlich auf dem Müllhaufen. Sie trugen es zu seinem Platz zurück. Doch da fiel es auseinander. Die Müllabfuhr hatte das Haus nicht behutsam auf den Haufen getragen. Nein, sie hatten es einfach so geschmissen. Kätzchen kullerten Tränen über die Wangen, während Hündchen versuchte es zu reparieren, ohne Erfolg. Langsam wurde es Abend. Sie hatten Hunger, doch es gab nichts. So kauten sie ein wenig Gras. Aus einem Teich, der neben dem Haus lag, tranken sie. Nicht nur das Haus, das übrigens genau wie die Möbel aus Holz gewesen war, auch die Möbel waren zerstört. Die Bettdecken waren zerrissen. So legten Hündchen und Kätzchen sich ins Gras. Es war kalt. Trotzdem schliefen sie sofort ein. Am nächsten Morgen, als

Kätzchen aufwachte, war Hündchen nirgends zu sehen. Aber da lag ein Zettel von Hündchen. Darauf war gekritzelt:

Libes Kätzchen,
mach dir keine sorgen. ich mache einen
Langen Spaziergang.
Grüße: Hündchen

Kätzchen legte den Zettel weg. Plötzlich hatte es eine Idee. Kätzchen bastelte sich eine Säge und ließ sich von dem Müllhaufen einen Hammer und viele andere Werkzeuge. Dann ging es in den Wald. Die Materialien ließ Kätzchen zu Hause. Im Wald gab es viele Bäume, die so alt waren, dass sie umgekippt waren. Kätzchen suchte nur bei den umgekippten Bäumen. Es fand zwei Bäume, die RIESIG und KRÄFTIG waren. Mit Ächzen zog es die Bäume hinter sich her. Zuhause angekommen fing Kätzchen gleich an, ein Haus zu bauen. Dazu sägte Kätzchen große Holzplatten in der gleichen Größe zu, die erste sollte der Untergrund sein. Auf dem Untergrund wurden die anderen 4 aufgestellt und festgenagelt. Das Dach war schnell fertig, es war aus Holz. Zum

Abschluss legte Kätzchen Stroh auf das Dach, damit es schön aussah. Jetzt fehlte nur noch eine Tür. Kätzchen schraubte den Türgriff vom alten Häuschen ab, fertig war ihr neues Haus.

„Wie sich Hündchen freuen wird“, dachte Kätzchen.

Schnell strich sie das Haus noch an und schrieb an die Tür:

Hier wohnen Hündchen und Kätzchen, bitte klopfen.

Kätzchen reparierte manche Möbel, manche nahm sie aber auch vom Müllhaufen, denn sie waren überhaupt nicht kaputt. Kätzchen nähte noch neue Bettdecken.

Als Kätzchen fertig war, kam Hündchen zurück. Hündchen freute sich riesig und sagte: „Das ist das schönste Haus, das ich je gesehen habe“.

Sie aßen sehr viel (zur Feier des Tages). Sie entschieden sich, öfter Häuser zu bauen und sie dann zu verkaufen. So machten sie es auch.

von Emma

Wie Hündchen und Kätzchen ein Abenteuer erlebten

Einmal sind Hündchen und Kätzchen spazieren gegangen. Sie gingen und gingen. Kätzchen merkte, dass da etwas nicht stimmte. Also fragte sie nach, wieso er so komisch war. Hündchen erwiderte, dass nichts mit ihm war. Doch das stimmte nicht. Plötzlich kniete er sich hin. Jemand hatte etwas in den Sand geritzt. Kätzchen fragte, was das wäre. Aber Hündchen antwortete nicht. Und im nächsten Augenblick war er im Sand verschwunden.

Kätzchen rief und rief nach Hündchen. Doch nichts regte sich. Kätzchen fing an zu weinen. ES verbrauchte gleich dreißig Taschentücher.

Hündchen war in der Unterwelt gefangen. Gleich drei Wachen standen vor seiner Kammer, alle bewaffnet. Da konnte Hündchen nicht so schnell raus. Es geschah etwas Komisches. Ein Mann kam herein. Er sah Furcht erregend aus. Er hatte einen grünen Anzug an und schrie die Männer an, die vor dem Käfig standen.

Er schrie: „Macht euch vom Acker. Na los!“

Plötzlich zog er eine Pistole und zielte auf sie.

„Wir gehen ja schon!“, stotterten die Männer.

„Aber schnell, sonst drück ich ab.“

Hündchen fragte: „ Was ist los“.

Doch der Mann sagte, dass er die Klappe halten solle.

Zur gleichen Zeit machte sich Kätzchen schon auf den Weg. Sie nahm einen Revolver. Den hatte sie von ihrem Großvater bekommen. Sie ging zu der Stelle, an der Hündchen verschwunden war. Plötzlich riss eine Hand sie nach unten in die Tiefe. Aber Kätzchen erschoss den Mann.

Kätzchen nahm dem Mann den Schlüssel ab und befreite Hündchen aus der Kammer.

Vor Erleichterung erzählte Hündchen alles. Er war bestochen worden. Er sollte den bösen Boss umbringen. Doch das hatte das Kätzchen für ihn erledigt. Sie bekamen zehn Millionen Euro. Von dem Geld kauften sie sich ein Cabriolet und eine Villa.

von Linus

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen in ein Haus einzogen

Ein großes Schiff fuhr über das Meer. Es war mit vielen Käfigen beladen. In der Kapitänskajüte saßen 3 Matrosen und erzählten sich Witze. Bei ihnen standen noch 2 weitere Käfige. In dem einem saß ein Hündchen, in dem anderen wiederum ein Kätzchen. Es miaute leise.

Einer der Matrosen brüllte es an: „Sei leise, du Mistvieh!“

Das Kätzchen weinte leise vor sich hin. Es wurde dunkel. Die Matrosen schliefen tief und fest.

Das Hündchen sagte: „Ich kann es nicht mehr aushalten, 3 Tage sind wir schon ohne Essen unterwegs.“

„Ja“, antwortete das Kätzchen. „Meine Krallen konnte ich auch nicht wetzen. Sie sind inzwischen so scharf wie Messer“.

Da sagte das Hündchen: „Du, kannst du dich nicht aus dem Käfig, ähm, naja, deine Krallen in das Schlüsselloch stecken und aufschließen?“

Das Kätzchen versuchte es, und wirklich, es klappte.

Das Hündchen sagte: „Jetzt bei mir!“

Es klappte auch beim Hündchen. Zusammen schlichen sie an Deck. Einer der Matrosen hustete und wurde davon wach. Er sah die leeren Käfige. Er rannte auf das Deck. Hündchen und Kätzchen erschranken. Schnell sprangen sie ins Rettungsboot.

Der Matrose schrie „Halt, kommt zurück!“

Aber Hündchen und Kätzchen ruderten und ruderten. Sie kamen an eine Stadt. Auf einem Schild lasen sie: „BERLIN“

Hündchen sagte: „Lass uns an Land gehen“.

Kätzchen willigte ein. Sie fanden ein gemütliches Plätzchen, ein weißes Haus und rund herum eine Wiese. Hinter dem Haus floss ein Fluss.

Kätzchen sagte: „Hier wollen wir wohnen!“

„Okay“, sagte Hündchen, „aber jetzt schlafe ich erst einmal. Hündchen schlief und schnarchte.

Kätzchen meinte: „Bei dem Krach kann man nicht schlafen. Naja, ich esse erst mal etwas!“

von Zoe

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen um die Welt flogen

Hündchen: „Guten Morgen, wie geht es dir? Was wollen wir heute machen?“

„Um die Welt reisen.“

„Okay, wir brauchen 1000 Tausend Luftballons.“

„Ja, und eine Luftpumpe!“

„Du Hündchen, gehst du die Luftballons holen?“

„Okay!“

Als sie draußen waren, hatte das Hündchen tausend Luftballons und das Kätzchen hatte die Luftpumpe. Sie pumpen und pumpen die ganzen Luftballons auf.

Anschließend holten sie ihre zwei Betten, knoteten sie aneinander und befestigten alle Luftballons an den Betten.

Hündchen und Kätzchen setzten sie sich in ihr Flugobjekt. Als alles fertig war, flogen sie los.

Als erstes flogen sie nach Großbritannien. Dort kauften sie sich ein Buch und warme Klamotten.

Sie flogen weiter nach Island. Zum Glück haben sie sich warme Sachen gekauft. Sie stiefelten durch den Schnee. Sie kamen bald an ein Cafe und tranken heiße Schokolade und aßen ein Stück Kuchen. Sie mussten wieder los.

Sie flogen weiter nach Grönland. In Grönland war es noch kälter. Sie kauften sich einen Fotoapparat. Sie machten Fotos. Und flogen weiter nach Amerika. Sie kuckten alles an.

Sie flogen weiter nach Japan. Dort machten sie für eine Stunde ein Nickerchen. Sie machten einen Spaziergang, und flogen weiter nach Taiwan.

Sie gingen in den Park und flogen weiter zu den Philippinen. Dort gingen sie auf den Spielplatz.

Sie flogen weiter nach Indonesien und hatten Hunger. Sie aßen Brot mit Marmelade.

Sie flogen weiter nach Papua-Neuguinea. Dort gingen sie in den Zirkus.

Sie flogen weiter nach Australien. Sie sahen ein Känguru. Sie machten schnell ein Foto, so wie sie in jedem Land eins gemacht hatten!

Sie flogen weiter nach Neuseeland. Dort machten sie eine kleine Bootstour. Sie machten ein Foto von dem Boot.

Sie flogen weiter zur Antarktis.

„Oh, ist das kalt!“

„Ja, das finde ich auch.“

In der Antarktis trafen sie einen Pinguin. Sie unterhielten sich mit ihm und machten wieder ein Foto.

Sie flogen weiter nach Süd-Afrika. Dort trafen sie einen Elefanten und sein kleines Baby. Sie machten ein Foto von den beiden und schnitzten sich aus einer Kokosnuss zwei Schalen.

Sie unterhielten sich ein bisschen, dann flogen sie weiter nach Madagaskar.

Sie setzten sich unter die Palmen und gingen schwimmen.

Sie trafen die Tiere aus dem Film „ Madagaskar“. Sie machten ein Foto und ließen sich ein Autogramm geben.

Sie flogen weiter nach Indien.

Sie gingen auf eine Party und Kätzchen kaufte sich einen Sari.

Sie flogen weiter nach Oman. Hündchen kaufte sich einen Hut und machte Fotos.

Sie flogen weiter in die Türkei. Sie tranken türkischen Tee und aßen Eis.

Sie machten Fotos. Sie flogen nach Deutschland, um endlich wieder zu Hause zu sein. Am nächsten Morgen schauten sie sich alle selbst gemachten Fotos an.

Außerdem schrieben sie an alle, die sie auf ihrer Reise in den verschiedenen Ländern und auf den Kontinenten kennengelernt hatten eine Karte!

von Mailin

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen das Lichtschwert erfinden.

Einmal, als Hündchen und Kätzchen sich langweilten, sagte Hündchen, dass sie beide doch etwas erfinden könnten.

„Aber was könnte das sein?“ Sie überlegten beide.

„Ich weiß etwas!“ sagte das Kätzchen, „ein Schwert.“

„Nein, noch besser ein Lichtschwert!“ erwiderte das Hündchen.

„Aber wie sollen wir das bauen?“ fragte das Kätzchen aufgeregt.

„Ich weiß es!“ antwortete das Hündchen und meinte: „Wir haben doch noch ein Spielzeugschwert und eine gute Taschenlampe!“

„Ja“, sagte das Kätzchen!

„Dann müssen wir beides nur noch zusammenkleben!“

„Das mache ich gleich,“ rief das Hündchen.

Und so erfanden die beiden das Lichtschwert.

Jim

Hündchen und Kätzchen erleben ein Winterabenteuer

Das Hündchen und das Kätzchen gingen in den Wald, um eine Schneeballschlacht zu machen, mit viel Spaß, aber plötzlich hörten sie einen Krach. Sie drehten sich um und sahen einen Bären. Das Hündchen und das Kätzchen rannten weg, aber der Bär rannte hinterher. Sie rannten und rannten, bis sie ein Haus sahen.

Dort war ein Jäger. Der Bär hatte Angst und rannte weg. Der Jäger sagte: „Ihr seid ja zwei ganz süße Hündchen und Kätzchen.“

Der Jäger gab dem Hündchen einen riesigen Knochen und dem Kätzchen Katzenfutter und ein Blatt Papier. Sie spielten und fraßen.

Schließlich sagte das Hündchen: „Wir müssen hier weg“.

„Okay“ sagte das Kätzchen.

Sie machen die Tür auf. Aber plötzlich kam der Jäger und sagte: „Wo wollt ihr hin?“

Hündchen und Kätzchen rannten weg und der Jäger rannte hinterher. Der Jäger fiel hin.

Das Hündchen und das Kätzchen waren zu Hause angekommen.

Kätzchen sagte: „Das war ein echtes Abenteuer.“

„Ja“, sagte das Hündchen, „aber da ist etwas, das wir nicht gemacht haben, wir haben unsere noch Schneeballschlacht nicht zu Ende gespielt.“

So spielten sie Schneeballschlacht, bis es dunkel wurde und Hündchen sagte: „Komm, wir gehen rein und trinken eine Tasse Kakao.“

„Mmmh, lecker,“ meinte das Kätzchen.

Hündchen und Kätzchen gucken aus dem Fenster und tranken Kakao und das Hündchen sagte: „Sollen wir noch Karten spielen?“

„Einverstanden!“ sagte das Kätzchen.

Sie spielten Karten.

Kätzchen rief: „Ich habe gewonnen.“

Das Hündchen erwiderte: „Du hast nur gewonnen, weil du geschummelt hast!“

„Nein“, antwortete das Kätzchen schon etwas wütend.

Sie gingen ins Bett und dachten nach.

Hündchen sagte: „Entschuldigung!“

„Nicht schlimm“, sagte Kätzchen und sie wünschten sich eine gute Nacht und waren zufrieden mit ihrem Tag.

Fatmanur

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen dem Geist auf dem Friedhof begegneten

Hündchen und Kätzchen hatten einen Streit. Ihr Haus lag in der Nähe von einem Friedhof. Hündchen ging raus, Kätzchen blieb zu Hause. Kätzchen sah durch das Fenster zum Friedhof und bekam Angst. Es blitzte und donnerte.

Plötzlich klopft es an der Tür. Kätzchen traute sich nicht nachzuschauen. Es flüsterte: „Wer ist da?“

Hündchen schrie: „Ich bin es, und ich bin nass!“

Kätzchen machte schnell die Tür auf. Hündchen stotterte mit bleichem Gesicht: „Ei -ei-ein g-g Geist!“

Hündchen stürmte herein und schlug die Tür zu. Schnell schloss Hündchen die Tür ab. Hündchen schlotterte am ganzen Körper. Aber eigentlich hatte Kätzchen noch mehr Angst als Hündchen. Plötzlich hören sie, wie im Wohnzimmer etwas zerbrach. Beide hatten schreckliche Angst.

Hündchen rief: „Guck du nach, Kätzchen!“

Kätzchen schlich sich ins Wohnzimmer. Es sah, dass die Fensterscheibe kaputt war und das Fenster weit offen stand. Zum Glück hatten die beiden sowieso neue Fensterscheiben gekauft. Sie machten das Fenster wieder zu. Sie reparierten das Fenster und guckten hinaus. Da war nichts. Kätzchen nahm eine Taschenlampe und warf Hündchen auch eine zu.

„Komm mit!“ sagte Hündchen.

„Wohin?“

„Na zum Friedhof!“

Die beiden gingen zum Friedhof, um nachzusehen, was dort so Seltsames geschah. Sie rannten. Zu spät, das riesige Tor ging vor ihnen zu. Kätzchen leuchtete auf das Tor. Etwas sauste an ihnen vorbei.

Kätzchen rannte zurück ins Haus und machte die Tür zu „Hündchen rannte zur Tür auf!“ Das Tor ging wider von alleine auf. Ganz viele Fledermäuse flatterten herum. Und dann kamen Zombies und Knochen aus dem Boden. Die Zombies kletterten aus dem Grab. Ihr Anführer war ein Geist. Hündchen klettert auf das Dach. Die Zombies suchten Hündchen. Hündchen kletterte durch das Fenster. Kätzchen sagte: „Hündchen, draußen sind Zombies!“

„Lass mich im Lexikon nachschauen.“

„Hier steht, dass Zombies nur auferstehen, wenn man ein wichtiges Teil vom Friedhof entfernt!“

„Vielleicht ist es der Kristall, den wir letzte Woche gefunden haben?“

Kätzchen macht die Tür auf. Es rief: „Stopp! Wir wissen, wieso ihr so sauer seid.“

Schnell warf es den Kristall in hohem Bogen auf den Friedhof. Und im Nu verschwanden die Zombies.

Hündchen und Kätzchen gingen zu Bett und schliefen bald ein. So ein Abenteuer macht natürlich müde.

von Altan

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen den falschen Alarm auslösten

Hündchen und Kätzchen hatten einen langen Tag. Darum waren sie müde. Sie wollten schlafen.

„Gute Nacht!“, sagte Hündchen

„Gute Nacht!“, erwiderte Kätzchen

Sie schliefen, bis es hell wurde.

Am Morgen meinte Kätzchen: „Komm, wir spielen!“

Sie gingen hinaus und fanden eine Kiste. Sie gingen mit der Kiste nach Hause. Kätzchen versuchte, die Kiste aufzubrechen, aber sie schaffte es nicht. Hündchen rief: „Gib mal, ich versuche es!“

Hündchen schaffte es. In der Kiste waren viele Goldstücke.

„Komm wir teilen das Gold, es sind 60 Stück, für jeden 30! sagte Hündchen.

„Lass uns in die Stadt gehen.“

Stundenlang gingen Hündchen und Kätzchen durch die Geschäfte, aber sie konnten sich nicht entscheiden.

„Ich bin erschöpft“, stöhnte Hündchen.

„Ich auch,“ erwiderte Kätzchen. „komm, wir gehen nach Hause und verstecken die Kiste im Schrank.“

„Gute Idee, lass uns erst einmal ausruhen.“

In der Nacht gab es komische Geräusche. Kätzchen wachte auf. Sie versuchte, Hündchen leise aufzuwecken. Endlich wachte Hündchen auch auf. „Hörst du das?“

„Was?“

„Sei leise!“

Hündchen nahm den Baseballschläger und Kätzchen nahm einen Kartoffelsack. Beide guckten gespannt zur Tür. Die Tür ging auf Kätzchen schrie: „Ich habe ihn!!!“

„Hey, was soll das! Lass mich sofort los! Darf nicht mal eine Oma ihre Enkelkinder besuchen?“ rief Hündchens Oma.

„Das war wirklich falscher Alarm!“ lachte Kätzchen.

von Özgür

Wie Hündchen und Kätzchen den gleichen Traum träumen

Hündchen und Kätzchen gingen schlafen. Und Hündchen träumte, dass es zaubern könnte. Kätzchen träumte das Gleiche. Sie trafen sich im Traum. Das Hündchen furzte, und das Kätzchen lachte, und beide gingen gemeinsam weiter. Sie sahen ein großes Schloss in den hässlichen Farben schwarz und grün. Da bekamen sie Angst. Sie gingen einen Schritt zurück. Da flog ein Drache über sie, der drei Meter lang war.

Hündchen sagte: „Jetzt traue ich mich über die Brücke.“

Kätzchen rief: „Nein, gehe nicht über die Brücke!“

Hündchen hörte nicht auf Kätzchen und ging über die Brücke. Der Drache schnappte sich Hündchen und flog ins Schloss. Er sah den Zauberer. Im Schloss war alles pink, sogar der Zauberer. Hündchen lachte. Der Zauberer verwandelte ihn in ein Schwein. Hündchen zauberte sich zurück in einen Hund. Und er landete sanft auf dem Boden, weil Kätzchen auch zaubern konnte. Auf einmal furzte Hündchen, aber dieses Mal antwortete Hündchen: „Ich war es nicht.“

Kätzchen fragte: „Wer war es dann?“

„I-i-i-i-ich glaube hi-hi-hi- hinter dir!“ stotterte Hündchen.

Kätzchen meinte: „Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja!“ und drehte sich um.

Kätzchen sah den drei Meter langen Drachen hinter sich stehen. Die beiden rannten weg. Sie rannten und rannten. Sie kamen in den Schlossgarten. Da war alles wie in einem Wunderland. Hündchen und Kätzchen fielen in ein Loch, weil überall Löcher waren. Sie sahen Süßigkeit und Äpfel. Hündchen rief: „Ich esse einen Apfel!“

Kätzchen tat das gleiche.

Eine Königin kam vor die Tür. Die Königin sah Hündchen und Kätzchen. Sie rief die Wachen und befahl: „Schneidet ihnen die Köpfe ab!“

Die Wachen legten Hündchen und Kätzchen auf den Boden und wollten die Köpfe abhacken. Aber im letzten Moment wachten Hündchen und Kätzchen zum Glück aus ihrem bösen Traum auf.

von Ilknur

Wie Hündchen und Kätzchen ein weiteres Abenteuer erlebten

In der Nacht hatte Kätzchen ganz dolles Halsweh. Kätzchen machte sich auf den Weg zum Arzt.

Auf dem Weg fiel Kätzchen in ein Loch. Es begann zu regnen. Kätzchen hatte Angst. Auf einmal sah Kätzchen eine Leiter, die tiefer in das Loch hinein führte. Vor Kätzchen öffnete sich ein tiefer Abgrund. Kätzchen kletterte die Leiter hinunter. Da sah es vier Leute, die mit Messern bewaffnet waren.

Kätzchen beobachtete die vier Leute. Plötzlich merkte Kätzchen, dass die Stufe, auf der Kätzchen stand, zerbrach. Ehe Kätzchen sich versah, fiel es den Leuten vor die Füße.

Die Leute fesselten Kätzchen. Da sah Kätzchen. Diese Leute waren also Schlosswächter.

Zur gleichen Zeit, am frühen Morgen im Haus von Kätzchen und Hündchen, merkte Hündchen, dass Kätzchen nicht in seinem Bett war. Hündchen fing sofort an, nach Kätzchen zu suchen. Aber er fand es nicht. Traurig ging es nach Hause und setzte sich auf einen Stuhl.

Hündchen überlegte sehr lange, was es tun könnte? Ihm fiel nichts ein.

Kätzchen sah, wie einem der Wachmänner ein Messer wegfiel. Kätzchen versuchte, das Messer mit dem Mund zu kriegen. Ja!!! es schaffte es.

Schnell schnitt Kätzchen die Fesseln durch. Es erstach eine Wache. Die anderen Wachen stürzten sich auf Kätzchen. Kätzchen schlüpfte ihnen durch die Beine. Es kletterte die Leiter hoch, bis sie bei der kaputten Stufe ankam. Kätzchen war zu klein, um es auf die nächste Stufe zu schaffen. Kätzchen warf das Messer auf den ersten Verfolger. Er wich aus, aber der zweite wurde getroffen. Er fiel auf den letzten. Beide waren schwer verletzt.

Der erste fesselte Kätzchen wieder. Kätzchen schrie so laut, dass Hündchen es hörte.

„Ich bin in einem Abgrund gefangen!“, schrie Kätzchen.

Hündchen hörte es, rannte zum einzigen Abgrund, der weit und breit war. Die letzte Wache knabbelte Kätzchen gerade.

Hündchen sah die Leiter, kletterte hinunter. Aber auch Hündchen wurde auch gefesselt. Doch Hündchen zerbiss heimlich die Fesseln und befreite sich und Kätzchen. Ganz schnell rannte er mit Kätzchen los. Hündchen war groß genug, gemeinsam schafften sie es über die kaputte Stufe.

Sie waren gerettet.

von Yannick

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen ein Gruselabenteuer erlebten

Es war früh am Morgen. Das Hündchen schlief noch, doch das Kätzchen war schon wach. Es störte Kätzchen, dass das Hündchen noch schlief, denn es schnarchte.

Das Kätzchen hatte versucht, dem Hündchen die Nase zuzuhalten, damit es mit dem Schnarchen aufhörte. Doch das Hündchen hatte sich immer wieder weggedreht.

Das Kätzchen ging in die Küche und holte einen Eimer mit Wasser. Es schüttete den Eimer über Hündchen aus und schrie in sein Ohr: „Aufstehen du alter Bettvorleger“, und ging mit dem leeren Eimer wieder in die Küche.

Kätzchen tat so, als hätte es nichts gemacht. Erschrocken fuhr das Hündchen zusammen. Es riss die Augen auf und sprang aus dem Bett.

Etwas später saß das Hündchen mit dem Kätzchen am Frühstückstisch. Sie tranken Tee und aßen frische Brötchen. Das Kätzchen sagte zum Hündchen:

„Du, Hündchen, was machen wir heute?“

„Keine Ahnung“, antwortete das Hündchen.

Da klingelte es an der Haustür.

„Ich geh schon“, sagte das Kätzchen und ging zur Tür. Draußen stand der Postbote und hielt dem Kätzchen einen Brief unter die Nase.

Der Postbote ließ den Umschlag einfach fallen und ging durch den Garten zu seinem Fahrrad.

„Wie höflich der Postbote heute war“, ärgerte sich das Kätzchen und streckte, dem Postboten, der gerade hinter der Hecke verschwand, die Zunge raus. Zum Glück bemerkte dieser es nicht.

„Zeig doch mal den Brief“, sagte Hündchen.

„Nur Geduld!“ ,erwiderte Kätzchen. „Du öffnest den Umschlag, und ich lese vor, was im Brief steht, da wir ja alle beide wissen, dass du nicht lesen kannst.“

„Deswegen musst du dich aber auch nicht über mich lustig machen“, sagte das Hündchen verärgert.

„Das hatte ich auch nicht vor, aber wir wollen uns nicht streiten! Mach, jetzt endlich den Umschlag auf.“

„Also gut“, sagte das Hündchen und schlitzte mit einer Krallen den Umschlag auf.

Kätzchen zog einen bunten, zusammengefalteten Brief aus dem Umschlag. Es faltete ihn auseinander.

„So viele bunte Bilder“, staunte das Hündchen.

„Und jedes Bild ist beschriftet“ sagte das Kätzchen.

„Gut für mich“, schmunzelte das Hündchen. „Lies den Brief bitte endlich vor“.

„Okay, hör mir zu! ... Hier steht,“

Das Kätzchen deutete auf das erste Bild, auf dem ein paar Leute mit bunten Anzihsachen zu sehen waren.

„Also, hier steht:

Einladung zum bunten Karnevalfest für Tiere und Menschen“

„Toll, lies bitte beim nächsten Bild weiter“, sagte Hündchen. Jetzt deutete Kätzchen auf ein Bild, das leider auch schon das letzte war. Unter dem stand:

„Heute Abend um 18:00 Uhr auf der großen Wiese“

„Da gehen wir hin, was Kätzchen?“ fragte das Hündchen.

„Natürlich gehen wir hin, am besten gehen wir gleich los?“

„Gut Kätzchen, das wird heute ein toller Tag. Los gehen wir“.

Und sie gingen.

Als sie einige Meter gegangen waren, blieb Hündchen stehen und fragte: „Du Kätzchen, wo müssen wir eigentlich langgehen, wenn wir zum bunten Karnevalfest kommen wollen?“

„Keine Ahnung, aber eigentlich eine sehr gute Frage, Hündchen, wir hätten uns eine Landkarte mitnehmen sollen“, sagte Kätzchen ärgerlich.

„Das wäre auf jeden Fall besser gewesen, Kätzchen“, antwortete Hündchen.

„Komm, wir gehen nach Süden“, sagte Kätzchen. „Also ich bin dafür das wir nach Norden gehen.“

„Nein, noch besser ist es, nach Westen zu gehen.“

„Sag mal, findest du nicht auch, wir sollten viel lieber nach Osten gehen?“ fragte Hündchen.

„Also gut, nach Osten“, sagte das Kätzchen, und sie gingen nach Osten.

Sie waren schon über 3 Stunden unterwegs, es war schon dunkel. Sie hatten Glück, dass in dieser Nacht der Vollmond so hell schien, sonst hätten sie nichts mehr sehen können. So dunkel war es.

„Komm Hündchen, hier lang“, sagte Kätzchen. „Da vorne ist ein Graben“.

Sie gingen immer weiter in den tiefen, tiefen Wald hinein.

„Komm“, sagte plötzlich das Hündchen. „Dort sind ein großer Platz und ein großes Haus, ich glaube, das ist eine Kirche und auf dem Platz sind ganz viele Steine“.

Stimmt“, sagte das Kätzchen.

Sie gingen auf den großen Platz.

„Das ist ja ein Friedhof“, rief das Kätzchen erschrocken. „Da an der Ecke von der Kirche, dort steht eine Gestalt“, sagte Hündchen.

Vorsichtig gingen sie zu der Gestalt.

„Wer bist du?“, fragte das Kätzchen zitternd.

„Ich bin Rolf, der Fuchs und ich möchte zum bunten Karneval Fest. Mein Auto steckt nur im Schlamm fest. Und wer seid ihr?“

„Ich bin Kätzchen und das hier ist Hündchen“, sagte Kätzchen

jetzt ganz ohne Furcht. „Sollen wir dir helfen das Auto aus dem Schlamm zu ziehen, wir wollen nämlich auch zum bunten Karneval Fest. Nur wissen wir nicht, wo es lang geht.“

„Das wäre sehr nett, wenn ihr mir helfen könntet“.

„Okay, dann legen wir mal los“.

Und gemeinsam schafften sie es, das schwere Auto aus dem Schlamm zu ziehen. Danach fuhren sie zu dritt zu dem bunten Karnevalfest und tanzten und lachten bis in den Abend hinein.

Am Abend fuhr Rolf sie wieder nach Hause zurück und er bedankte sich noch einmal bei den beiden für ihre Hilfe.

„Keine Ursache“, sagte Hündchen freundlich. „Freunden helfen wir immer aus der Patsche“.

Etwas später lagen Hündchen und Kätzchen im Bett, und Hündchen sagte zu Kätzchen: „Das war ein toller Tag, nicht wahr, Kätzchen?“

„Er hätte nicht besser sein können, Hündchen“, antwortete Kätzchen und sie schliefen zufrieden ein.

von Leila

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen eine Reise machten

Eines Tages haben Hündchen und Kätzchen Fangen gespielt. Schließlich sagte Hündchen: „Ich habe keine Lust mehr, Fangen zu spielen“.

„Du hast Recht“, erwiderte Kätzchen. „Was wollen wir denn jetzt spielen?“

„Keine Ahnung“ sagte Hündchen.

„Ah! Ich habe eine Idee“ sagte Kätzchen. „Wir machen eine Reise!“

„Eine Reise? fragte Hündchen. „Wohin denn?“

„Wir können ja so eine Art Weltreise machen!“

Hündchen und Kätzchen packten die Koffer. Da fiel ihnen aber ein, dass sie kein Geld zum Bus oder Zug fahren oder Flugzeugfliegen hatten.

Wieder hatte Hündchen eine Idee: „Wir können uns Flügel bauen!“

„Flügel bauen?“ fragte Kätzchen.

„Ja, wir können Federn auf Holz kleben.“

„Aber wie kann man dann fliegen?“

„Wir müssen einfach noch Propeller anbauen.“

Hündchen und Kätzchen fingen gleich an zu bauen. Als sie fertig waren, wollten sie es ausprobieren.

Kätzchen sagte: „Wir müssen erst einmal auf das Dach, damit wir los fliegen können!“

„Auf' s D-D-D-D-Dach?“

„Mann, du bist aber ein Angsthase“, sagte Kätzchen.

„Okay, Okay, ich k- k- k- k- komm ja schon.“

Sie kletterten auf das Dach. Hündchen hatte Angst runter zu fallen.

Kätzchen meinte: „Komm wir rutschen runter!“

„R- r- r- r- runter rutschen?“ fragte Hündchen.

„Komm, ich halte dich fest, Hündchen.“

So rutschten sie runter. Es klappte. Nach einem kurzen Rutsch flogen beide durch die Lüfte. Nach ungefähr zwei Stunden landeten Hündchen und Kätzchen. Sie hatten keine Ahnung, wo sie waren. Es kam ein Mann vorbei gelaufen. Hündchen und Kätzchen fragten, wo sie seien, aber der Mann verstand nur: Wuf, Wuf und Miau, Miau. Hündchen und Kätzchen gingen weiter. Schließlich kam ein Wildschwein vorbei. Das Wildschwein wollte gerade Anlauf nehmen, da rief Hündchen zu Kätzchen: „Pass auf!“

Hündchen und Kätzchen sprangen auf die Flügel, die sie gebaut hatten. Sie flogen weit, weit weg und landeten an einem Strand. Kätzchen fragte: „Sind wir hier in Argentinien am Strand?“ „Woher weißt du, dass wir in Argentinien sind?“

„Weil alle Menschen hier Spanisch reden.“

„Ich wusste nicht, dass du Spanisch kannst“, sagte Hündchen.

„Jetzt weißt du es!“

Hündchen sagte: „Ich finde es hier irgendwie richtig cool. Man kann die Sonne genießen, schwimmen gehen, Coca Cola trinken, und Eis essen.“

„Du hast Recht, hier bleiben wir.“

von Luna

Wie Hündchen und Kätzchen einem Freund eine Überraschung machten

Hündchen sagte zum Kätzchen: „Hat nicht morgen der Maulwurf Geburtstag?“

„Weiß ich nicht“ antwortete das Kätzchen.

„Ich schau mal im Kalender nach!“ rief Hündchen. „Oh Gott, es ist wirklich schon morgen“, antwortete das Hündchen.

„Wir wollten doch morgen picknicken“, seufzte das Kätzchen.

„Aber jetzt müssen wir morgen zum Maulwurf“, meinte das Hündchen.

„Wollen wir eine Überraschungsparty bei uns veranstalten?“ fragte das Kätzchen.

„Für wen denn?“ fragte das Hündchen.

„Natürlich für den Maulwurf“ antwortete das Kätzchen.

„Eine gute Idee, wir können noch viele andere Tiere einladen und Kuchen und Plätzchen und noch vieles mehr backen“ sagte das Kätzchen. „Komm, wir gehen nach draußen und laden alle ein und bereiten das Fest vor.“

„Aber es regnet“, antwortete das Hündchen.

„Dann feiern wir einfach drinnen“.

Und so bereiteten sie alles vor und luden ganz viele Leute ein. Schließlich kam der Maulwurf.

Alle riefen: „Überraschung! Herzlichen Glückwunsch, Maulwurf!“

„Vielen, vielen Dank Leute“, freute sich der Maulwurf.

So feierten sie bis in die Nacht.

Kätzchen fragte: „Wollen wir morgen alle zum Picknick fahren?“

„Aber Morgen hat doch der Frosch Geburtstag“, sagte das Hündchen.

„Oh, nein!“ sagte das Kätzchen. Und alle lachten.

von Jonna

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen noch ein Abenteuer erleben

Einmal wollten Hündchen und Kätzchen eine Reise machen. Aber sie hatten nur 15 Goldstücke. Das würde nicht reichen. Da überlegten sie sich, dass sie Geld verdienen könnten. Sie wollten alten Leuten im Haushalt helfen. Sie gingen zu Herrn Peters. Das war ein alter, freundlicher und reicher Herr. Früher war er ein berühmter Fußballer gewesen. Herr Peters freute sich sehr über Hündchen und Kätzchen. Er hatte nämlich gerade bei sich aufgeräumt. Er gab Hündchen und Kätzchen einen dicken Sack mit alten Sachen. Den sollten Hündchen und Kätzchen zum Sperrmüll bringen.

Unterwegs fiel Hündchen und Kätzchen der Sack weg. Alles fiel heraus. Hündchen entdeckte etwas Glitzerndes. Es war ein Pokal. Herr Peters hatte ihn einfach weggeschmissen.

Hündchen und Kätzchen räumten allen Müll wieder in den Sack. Aber den Pokal steckten sie in die Tasche.

Auf dem Rückweg zeigten sie Herrn Peters den Pokal.

„Der ist uralt, den brauche ich nicht mehr“, lachte Herr Peters.

Da hatte Kätzchen eine Idee. Sie brachten den Pokal in ein Sportmuseum. Der Direktor war begeistert.

Er rief: „Das ist ja ein Prachtstück! Der fehlte mir noch in meiner Sammlung! Jetzt ist meine Sammlung endlich vollständig.“

Hündchen und Kätzchen bekamen 500 Goldstücke für den Pokal. Damit machten die beiden eine wunderbare Reise zu einer Trauminsel.

von Ali

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen einen riesigen Bären fingen

Es war ein schöner warmer Samstag. Und Hündchen und Kätzchen langweilten sich tierisch zu Hause. Sie wussten überhaupt nicht, was sie tun sollten. Sie dachten eine Weile nach. Endlich hatten sie die Idee. Sie gingen in den Wald. Sie sahen viele Bäume. Sie gingen eine Weile im Wald umher, bis Hündchen bemerkte, dass ein Bär hinter ihnen stand.

Hündchen flüsterte Kätzchen zu: „Wir müssen ganz langsam gehen und ganz leise sein, weil nämlich ein Bär hinter uns steht“.

Aber Kätzchen hatte solche Angst, dass es wie der Blitz davon rannte. Da rannte Hündchen hinterher, aber der Bär auch. Kätzchen schrie dem Hündchen zu, dass es die ganze Zeit im Kreis rennen solle, damit der Bär ihm folge. Das tat Hündchen auch und der Bär folgte ihm. In Windeseile buddelte Kätzchen ein großes Loch. Dann rief Kätzchen: „Jetzt renne zum Loch!“

Hündchen tat es. Dabei sprang Hündchen über das Loch hinweg. Der Bär aber sah das Loch nicht und fiel hinein. Schnell liefen Hündchen und Kätzchen zu einem Förster. Da gab Hündchen mächtig an. Er sagte, dass er einen gefährlichen Bären gefangen hätte und dass er ganz mutig gewesen wäre, obwohl er in Wahrheit solche Angst gehabt hatte, dass er am liebsten gegen einen Baum gepinkelt hätte. Als der Förster sich alles angehört hatte, wurde er wütend. Er schimpfte, dass der Bär sein Lieblingstier sei. Da meinte Hündchen, dass alles Kätzchens Idee gewesen wäre und rannte davon. Kätzchen rief noch zum Förster: „Sorry!“, und rannte

Hündchen hinterher. Sie rannten, bis sie zu Hause angekommen waren.

Dort guckten sie aus dem Fenster. Da war niemand, auf jeden Fall kein Förster.

Beruhigt gingen sie ins Bett und schliefen ein. Am nächsten Tag wollte Hündchen wieder zum Bären, um diesem nervigen Förster zu beweisen, dass der Bär gefährlich sei und dass er alle Tiere bedrohe. Aber Kätzchen hatte solche Angst, dass es nicht weg wollte. Sie wollte lieber zu Hause bleiben. Also ging Hündchen alleine in den Wald. Vom Förster gab es keine Spur. Auch vom Bären nicht. Hündchen ging an die Stelle, an der er den Bären entdeckt hatte. Aber nichts regte sich. Auf einmal sah Hündchen eine Höhle. Hündchen ging näher heran und da sah er ihn, den

Bären. Er schlief, aber Hündchen wusste, dass er jeden Moment aufwachen könnte. Und wirklich, plötzlich schlugen seine Augen auf. Der Bär sah Hündchen an. Er stand auf und richtete sich genau vor Hündchen auf. Hündchen hatte Angst, aber er blieb tapfer stehen und schlug dem Bären kräftig in den Bauch. Aber der Bär schien das überhaupt nicht gespürt zu haben. Da sprang der Förster hinter einem Baum hervor und zielte mit einem Gewehr auf Hündchen.

Der Förster rief: „Gleich bist du Hundefutter bei Aldi! Ich habe gesehen wie du meinen Bären geschlagen hast“!

„Habe ich doch gar nicht,“ verteidigte sich Hündchen.

„Ich bin doch nicht blind“, sagte der Förster.

„Ich glaube schon“ erwiderte Hündchen.

Da wurde der Förster so böse, dass er auf Hündchen schießen wollte. Aber sein Blick fiel auf den Bären, der gerade ein Reh fraß. Der Förster rief: „Neeeeeeeeiiiiinnnnn, mein schönes Reh!“

Als Bär merkte, dass er etwas Schlimmes getan hatte und dass der Förster deswegen wütend war, rannte er weg. Aber da kam Kätzchen mit einem riesigen Netz und fing den Bären ein. Dann brachte der Förster den Bären in den Zoo.

Als er das gemacht hatte, bedankte er Jäger sich noch bei Hündchen und Kätzchen und dann ging er nach Hause. Das taten Hündchen und Kätzchen auch. Es war schon spät, und Hündchen und Kätzchen gingen ins Bett.

Dann sagte Kätzchen noch: „Das war ein spannender Tag“, und sie schliefen beide ein.

von Yannik

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen fast einen Namen bekamen

Einmal saßen Hündchen und Kätzchen am Tisch. Järinka, das kleine Püppchen, war gerade zum Spielen rausgegangen. Hündchen sagte zum Kätzchen: „Weißt du Kätzchen, ich möchte einen Namen. Järinka, unser kleines Püppchen, hat doch auch einen, willst du auch einen?“

Das Kätzchen erwidert: „Gerne, aber wie sollen wir denn heißen?“

„Das können wir noch herausfinden. Lass uns erst einmal einen Spaziergang mit Järinka machen! Dabei fällt uns bestimmt etwas ein und vielleicht hat unser kleines Püppchen auch einen Einfall!“

So machten Hündchen, Kätzchen und Järinka einen Spaziergang. Järinka hatte aber auch keinen Einfall. Sie kamen an einen Gebüsch vorbei, und Kätzchen fragte lachend: „Möchtest du Krautgebüsch heißen?“

„Ha, ha, ha, und du wahrscheinlich Sonnenblümchen?“

„Nein danke, willst du doch lieber Gebüschkraut heißen?“

„Ach komm, lass uns nicht streiten, aber so heißen will ich nicht, danke!“, sagte Hündchen.

So gingen sie schweigend weiter.

Plötzlich rief Järinka: „Ihr könnt doch andere Tiere nach ihrer Meinung fragen!“

„Ja, das ist die Idee!“

Zuerst fragten sie den Hasen, der aber guckte nur verblüfft und meinte: „Heißt doch einfach Mohrrübe und Mohrrübchen. Ach was, jetzt hab ich wieder Hunger, tschau Freunde!“, und damit verschwand er.

„Ich glaube nicht, dass wir Glück haben werden. Wir gehen am besten nach Hause“, meinte Hündchen zu Kätzchen.

Auf dem Weg trafen sie das Hühnchen. Es fragte, warum sie so traurig aussahen. Järinka erzählte es ihm. Hühnchen lachte: „Vielleicht heißt ihr einfach Hündchen, Kätzchen und natürlich Järinka, das ist am besten. Wir alle kennen euch unter diesen Namen und das ist gut so!“

So gingen sie nach Hause und waren endlich wieder fröhlich.

von Apollonia P. A. E. Landes

Wie Hündchen und Kätzchen Freunde wurden.

Als Kätzchen draußen war, sah es einen Hund. Er hieß Hündchen.

Bald sind Kätzchen und Hündchen beste Freunde geworden. Sie waren für immer beste Freunde und sie haben gemeinsam Verstecken gespielt.

Hündchen hat gezählt, und Kätzchen hat sich versteckt.

Aber Hündchen hat Kätzchen gefunden. Sie haben eine Pause gemacht und haben Wasser getrunken und ein bisschen gegessen. Hündchen hat zu Kätzchen gesagt:

„Wir bleiben immer beste Freunde“.

Kätzchen war einverstanden. Hündchen und Kätzchen sind ins Haus gegangen. Da haben Hündchen und Kätzchen ein bisschen geschlafen. Am Morgen schien die Sonne.

Hündchen und Kätzchen sind aufgestanden. Sie haben gefrühstückt haben geduscht. Zuerst hat Hündchen geduscht. Anschließend war Kätzchen an der Reihe. Sie wollten nach draußen gehen. Aber dann ist Hündchen wieder ins Haus gegangen. Kätzchen hat es nicht gemerkt und war alleine

draußen. Es hatte Angst. Es hatte riesengroße Angst. Hündchen merkte, dass Kätzchen noch alleine draußen war. Schnell ging Hündchen raus zum Kätzchen. Das Kätzchen stand alleine unter dem Baum.

„Ich habe Angst“, weinte das Kätzchen.

„Du brauchst keine Angst haben, Kätzchen!“ tröstete Hündchen das Kätzchen.

Hündchen nahm Kätzchen an die Hand und sie gingen zusammen ins Haus.

Sie waren eben beste Freunde.

von Hilal

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen fast ihren Geburtstag vergessen haben

Es ist ein schöner Sommerabend. Das Hündchen und das Kätzchen sitzen am Tisch und spielen Karten.

„Eine Runde noch, dann gehe ich schlafen“, sagt das Kätzchen.

„Ich auch“, erwidert das Hündchen.

„Endlich ist die Runde vorbei“, gähnt das Kätzchen und geht zu Bett.

Das Hündchen folgt Kätzchens Beispiel. Am nächsten Morgen stehen Hündchen und Kätzchen vergnügt auf. Sie frühstücken zusammen. Schließlich meint das Kätzchen: „Komm, lass uns einen Spaziergang machen“.

„Gute Idee“, antwortet das Hündchen.

Sie gehen hinaus. Unterwegs treffen sie ein Hühnchen. Das Hühnchen sagte: „Guten Tag Hündchen, guten Tag Kätzchen, alles Gute zum Geburtstag“!

Hündchen und Kätzchen sehen sich bestürzt an.

„Unseren Geburtstag haben wir ja ganz vergessen! Komm, wir gehen schnell nach Hause und backen einen Kuchen“.

„Ach Hühnchen, du bist herzlich willkommen bei uns, um drei Uhr“.

Zu Hause backen Hündchen und Kätzchen eine leckere Sahnetorte. Um drei Uhr kommt das Hühnchen. Es schenkt Hündchen und Kätzchen jeweils einen Krimi. Hündchen und Kätzchen bedanken sich beide.

„Nun lasst uns essen“, sagt das Kätzchen.

„Gute Idee“, sagt das Hündchen.

Sie setzen sich gemeinsam an den Tisch und essen die Sahnetorte auf. Hündchen, Kätzchen und das Hühnchen feiern vergnügt Geburtstag.

von Jamila

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen in den Zirkus gingen

Hündchen und Kätzchen saßen im Wohnzimmer, draußen regnete es.

„Was wollen wir heute machen?“, fragte das Hündchen.

„Ich weiß was!“, rief das Kätzchen, „wir gehen in den Zirkus“. Hündchen und Kätzchen zogen sich an. Das Hündchen nahm den Regenschirm und das Kätzchen holte das Geld für den Eintritt. Dann gingen sie los. Im Zirkus angekommen saßen schon eine ganze Menge Leute auf den Stühlen. Das Hündchen bezahlte, und sie setzten sich in die 3. Reihe. Der Direktor hielt eine kurze Rede. Er sagte, es gäbe 5 Nummern, die ersten 2 vor und die anderen 3 nach der Pause. Helle Scheinwerfer beleuchteten die Manege. Ein Elefant trat in die Manege. Er machte ein paar Kunststücke und zum Schluss trieb ihn der Elefantenwärter wieder raus. Es kamen 10 Akrobaten herein. Sie machten einige Rollen, Handstand und eine Pyramide. Sie verbeugten sich und gingen wieder raus.

„Endlich Pause“, stöhnte das Hündchen.

Am Ausgang stand ein Mann. Er sah nett aus.

„In einer halben Stunde geht es weiter!“

„Okay“, erwiderte Hündchen.

Das Kätzchen kaufte eine Tüte Popcorn und sie gingen wieder ins Zelt. In der Zwischenzeit hatten die Arbeiter etwas Komisches aufgebaut. Sie hatten ein Seil quer durch die Manege gespannt. Die Scheinwerfer gingen an und ein grelles, rosafarbenes Licht beleuchtet die Bühne. Es kam eine verschleierte Frau herein. Sie tanzte elegant über das Seil. Anschließend ging sie wieder raus.

Laute Musik und helles Licht erfüllten den Raum. Eine Reihe von Clowns kam herein. Sie schnitten Grimmassen und waren so tollpatschig, dass alle lachten. Alle Clowns hatten eine knallrote Nase. Dann tanzten sie im links - zwei - drei Takt wieder hinaus. Zwei Trapeze baumelten von der Decke. Ein Mann im blauen Anzug mit weißen Ballettschuhen mit blauen Punkten sprang wie ein Äffchen hin und her. Doch beim dritten Sprung verfehlte er die Schaukel und stürzte in die Tiefe. Das Hündchen sprang auf, rannte im letzten Augenblick auf die Bühne und fing den Akrobaten auf. Alle tobten und klatschten. Der Akrobat erholte sich von dem Schrecken und bedankte sich beim Hündchen. Der Direktor sagte: „Das sah aus wie geübt!“

„Danke schön!“ sagte das Hündchen.

Der Direktor fragte das Hündchen, ob es Sanitäter im Zirkus werden wolle.

„Ja“, freute sich Hündchen.

Die Vorstellung ging zu Ende.

Auf dem Nachhauseweg sagte Kätzchen zum Hündchen: „Ich finde, es war ein schöner Tag.“

von Svana

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen putzen lernen

Hündchen und das Kätzchen standen am Morgen auf.

Hündchen sagte zu Kätzchen: „Komm, lass uns das Frühstück vorbereiten und dann gehen wir hinaus.“

So machten sie es.

Draußen trafen sie den Frosch. Der Frosch fragte: „Wollt ihr mitkommen zum Putzspiel?“

„Ja natürlich, wir gehen gerne mit!“, rief Hündchen.

„Aber einen Moment bitte, was ist das, ein Putzspiel?“ fragte Kätzchen erstaunt.

„Ich erkläre es euch. Ihr braucht einen Lappen und einen Eimer Wasser. Das ist alles. Dann geht es schon los.“

Kätzchen ging los, holte den Lappen und den Eimer aus dem Haus und kam schnell zurück.

Gemeinsam gingen sie zum Haus vom Frosch. Dort putzten sie den ganzen Tag. Am Abend konnten Hündchen und Kätzchen putzen und der Frosch hatte ein strahlend sauberes Haus.

von LUCAS

Wie Hündchen und Kätzchen versuchten, ein Auto zu bauen

Hündchen und Kätzchen gingen durch den Park. Kätzchen hielt bei einem Baum an und sagte: „Sieh mal da, da hängt ein Zettel am Baum, eine Einladung für morgen, für ein Konzert. Wollen wir dahin?“

Hündchen fragte zurück: „Und wie wollen wir dahin kommen, das ist in Berlin, wir brauchen ein Auto!“

Kätzchen erwiderte: „Dann müssen wir uns eben ein Auto bauen.“
Hündchen und Kätzchen gingen in ihren Garten. Beide legte alles, was sie im Gebüsch, im Baum, auf dem Grund des Sees fanden, auf einen großen Haufen.

Hündchen und Kätzchen betrachteten, was sie gefunden hatten: Ein großes, rundes Brett, zwei Fischgläser, eine große Plastikkapsel, einen alten Motor, eine große Kiste aus Holz ohne Boden. Fünfzehn Nägel und einen Hammer hatten sie noch zu Hause.

Zuerst nagelten sie das Brett als Boden unter die Kiste, anschließend nagelten sie die Kapsel an die Kiste, aber so, dass man die Kapsel als Tür benutzen konnte. Dann dichteten sie alles mit Kleber ab. Die Fischgläser legten sie in die Kiste, sie wussten noch nicht, was sie damit machen sollten.

Zum Schluss bauten sie den Motor an ihr Auto. Der sprang auch wirklich an.

Hündchen und Kätzchen dachten natürlich, dass sie geradeaus fahren würden, aber gerade, als dem Hündchen einfiel, dass das Ding, das sie gebaut hatten, keine Räder zum Fahren hatte, war es schon zu spät. Hündchen und Kätzchen schossen ruckartig in die Höhe, ins Universum.

Sie schossen immer weiter, weiter und weiter, und landeten irgendwo, wo noch kein Astronaut gelandet war.

Hündchen und Kätzchen kuckten verdattert. Kätzchen sagte: „Hündchen, wir können die Fischgläser als Astronautenkleidung auf den Kopf setzen! So kriegen wir Sauerstoff.“

Das taten sie auch. Dann stiegen sie aus ihrem Auto aus.

Natürlich hatten sie auch Seile dabei, um sich festzubinden, damit sie nicht wegfliegen.

Auf einmal kam ein riesiges Monster auf sie zu, in Begleitung vieler kleiner Monster.

Hündchen und Kätzchen flohen in ihr Auto. Schnell machte Kätzchen den Motor an, aber sie drückte aus Versehen auf den Selbstzerstörungsknopf, und das Auto explodierte.

Zu ihrer Überraschung gab es in diesem Universum Anziehungskraft. Hündchen und Kätzchen fielen auf die Erde.

Sie landeten direkt im Zuschauerraum vom Konzert. Noch dazu waren sie auf die Sekunde genau pünktlich, gerade, als der Vorhang aufging und der Direktor zu sprechen begann.

Das Konzert hieß „die Nachtigall“.

Kätzchen legte ihren Kopf auf Hündchens Schulter, und es wurde noch ein schöner Abend.

von Emilia

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen sich wunderten

An einem Abend war dem Hündchen und Kätzchen langweilig.

Sie wussten nicht, was sie machen sollten. Sie hatten nur noch ein paar CDs und ein zwei Bücher, aber sie hatten die Bücher schon durchgelesen. Da sagte das Hündchen: „Ich möchte irgend etwas mit den CDs machen.“

„Ja, wir können Musik hören.“

Kätzchen war einverstanden. Aber es war ihnen immer noch langweilig. Sie gingen heraus.

Ein kleines Mädchen sagte: „Oh, wie süß, kuck mal Mama, wie ein Liebespaar.“

Hündchen und Kätzchen wunderten sich. Sie waren doch kein Liebespaar. Sie waren nur gute Freunde, nicht mehr und nicht weniger.

Auf dem Weg nach Hause hatten die beiden im Kopf, was das kleine Mädchen gesagt hatte. Aber sie wunderten sich schon wieder. Denn ihr Haus war nicht mehr da.

„Oh nein!“, stöhnte das Kätzchen.

Sie gingen zur Eule Lillitrilli, denn Lillitrilli konnte jedem helfen, egal, wer man war und was man wollte.

Die Eule freute sich: „Cool, ich habe euch reingelegt!“

„W-a-a-a-a-s?“ stöhnten die beiden.

„Ja genau, ich war das mit dem kleinen Mädchen - und mit eurem Haus, das war ich auch. Hier waren überall versteckte Kameras von der bekannten Fernsehshow.“

Alle lachten.

von Gresa

[Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Wie Hündchen und Kätzchen einen Einbrecher fassten

Hündchen las Zeitung. Da sagte er zu Kätzchen: „Schon wieder ein Einbruch, dieses Mal in einem Spielzeugladen!“

„Oh nein, dabei wollte ich heute dort einkaufen“, stöhnte Kätzchen.

„Wie wäre es, wenn wir den Einbrechern selber schnappen?“ fragte Hündchen.

Gute Idee“, erwiderte Kätzchen. „Komm, wir gehen raus, um nach Spuren zu suchen“, meinte Kätzchen.

„Okay, also los!“

Hündchen und Kätzchen gingen nach draußen. Plötzlich sah Kätzchen den Einbrecher und rief: „Pass auf, der Einbrecher!“

Da schreckte der Einbrecher hoch und man sah, wie er den Rest des Spielzeuges in ein Loch warf. Schnell rannte er weg.

„Komm, hinterher!“, rief Hündchen.

Und schon rannten die beiden los. Nach einer Weile schnaufte Kätzchen: „Wir haben ihn verloren!“

„Mist! Na gut, lass uns nach Hause gehen.“

Zuhause angekommen meinte Kätzchen: „Komm, wir gehen schlafen.“

„Gute Idee“, antwortete Hündchen.

Mitten in der Nacht hörte Hündchen ein Geräusch. Hündchen flüsterte: „Kätzchen, wach schnell auf, da sind komische Geräusche.“

„Haha, ich bin nicht blöd, ich weiß, dass heute der 1. April ist“, lachte Kätzchen noch halb im Schlaf.

„Aber das ist kein Aprilscherz“, sagte Hündchen.

Jetzt hörte Kätzchen die Geräusche auch.

„Stimmt, du hast Recht! tschuldigung!“

„Komm, wir gucken nach, woher die Geräusche kommen, Kätzchen, ich weiß, wie wir den Einbrecher fangen können!“

„Und wie?“, fragte Kätzchen.

„Wir nehmen den Baseballschläger!“

„Nein, den brauchen wir nicht! Wir machen es so: Ich hole ein Netz aus dem Keller, den Rest erkläre ich dir später.“

Und schon rannte Kätzchen los. Aber Hündchen hatte verstanden. Er holte seinen goldenen Knochen.

Als Kätzchen wiederkam, spannte es das Netz auf und Hündchen legte den Knochen in das Netz. Jeder von ihnen hielt ein Seil fest in den Pfoten. Da kam der Einbrecher. Er wollte gerade den Knochen nehmen, als Hündchen und Kätzchen an dem Seil zogen und der Einbrecher war gefangen.

Die Polizei holte ihn am nächsten Tag ab.

von Diego